

Herrn
Landrat
Manfred Nahrstedt
Auf dem Michaeliskloster 4

21335 Lüneburg

Lüneburg, den 23.03.2018

Betr.: Arena Lüneburger Land

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Kreistagsfraktionen von CDU, Bündnis90/Die Grünen und DIE LINKE stellen zur Kreistagsitzung am 23. April 2018 folgenden Antrag:

1. Die Verhandlungen mit den Bewerbern werden bis zum 1. Mai 2018 abgeschlossen. Dem Wirtschaftsausschuss ist bis spätestens Mitte Mai 2018 über das Ergebnis der Verhandlungen zu berichten. Sollte bis zum 1. Mai 2018 kein wirtschaftliches Ergebnis erzielt worden sein, wird die Ausschreibung aufgehoben.
2. Der Landrat wird aufgefordert, die Voraussetzungen und wirtschaftlichen Folgen des Betriebes der Halle durch eine kommunale Gesellschaft bis zum 1. Juni 2018 zu prüfen und im Hochbauausschuss zu berichten. Die Einbindung eines privaten Gesellschafters mit Expertise für den operativen Betrieb ist in Betracht zu ziehen.

3. Die Arena soll nicht zuletzt dem Spitzen- und Breitensport zur Verfügung stehen. Deshalb gilt:

a. Die Arena soll im zentralen Hallenbereich mit einem multifunktionalen Sportboden ausgestattet werden. In den Randbereichen kann Boden eingebracht werden, der bei Veranstaltungen ein Befahren zu Auf- und Abbauzwecken zulässt. Bei Veranstaltungen wird der Sportboden mit einem Schutzboden belegt.

b. Die Heimspiele der SVG Lüneburg werden in der Arena stattfinden. Die SVG Lüneburg meldet Pflichtspiele so früh wie möglich an.

c. Trainingszeiten für Mannschaften des Spitzen- und Breitensports werden durch Gesellschafter/Betreiber vergeben.

4. Es wird unverzüglich ein Verkehrskonzept in Auftrag gegeben, welches darlegt, dass und wie im Einzelnen die bei Großveranstaltungen zu erwartenden Verkehrsbelastungen bewältigt werden können.

5. Die Planungsunterlagen werden auf Einsparpotenziale im Baubereich geprüft. Geprüft wird ferner, welche Kosten der Betrieb der Halle auslöst. Verschiedene Szenarien sind dabei zu betrachten: keine/wenige/zahlreiche Veranstaltungen. Details sind noch abzustimmen.

Die Prüfergebnisse werden unverzüglich im Finanz- und im Hochbauausschuss vorgestellt.

6. Die Vorarbeiten und Prüfungen sind so abzuschließen, dass noch in diesem Jahr der Bau begonnen wird.

Begründung:

Die zuletzt berichteten Zwischenstände der sich mittlerweile seit vielen Monaten hinziehenden Verhandlungen mit den Bewerbern für den Betrieb der Arena sind nicht zufriedenstellend. Ein Wechsel im Bodenkonzept, der die Nutzung der Arena für den Sport erheblich erschwert, sich abzeichnende zusätzliche jährliche Betriebskostenzahlungen im deutlich sechsstelligen Bereich trotz betreiberfreundlicher, die Baukostenseite belastender Modifikationen der Planung – diese und weitere Aspekte lassen uns feststellen, dass sich die Erwartungen, die wir im Juni 2017 in die weiteren Verhandlungen gesetzt haben, nicht erfüllt haben. Das uns von der Verwaltung vorgestellte Bild der Arena 2018 entspricht in vielerlei Hinsicht nicht mehr dem Bild, das wir im Juni 2017 vor Augen hatten. Damit nicht weitere

Zeit verloren geht, muss endlich Klarheit geschaffen werden. Sollte in den nächsten Wochen kein akzeptables Verhandlungsergebnis erreicht werden, ist die Ausschreibung aufzuheben.

Für den Fall, dass ein Vertrag mit einem externen Betreiber nicht alsbald zustande kommt, ist die Gründung einer kommunal getragenen Betriebsgesellschaft zu prüfen. Betrachtet werden soll, ob und ggf. wie ein Privater mit Expertise im operativen Geschäft in eine kommunale Betriebsgesellschaft eingebunden werden und den operativen Teil, also die Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen gesellschaftlicher, kultureller und sportlicher Art übernehmen kann. Es gibt insoweit gute Beispiele, etwa in Trier, an denen man sich orientieren könnte.

Die Arena muss einen vernünftigen Sportbetrieb zulassen. Vergleichbare Sport- und Veranstaltungshallen machen es vor: Mit flexiblen Bodenkonzepthen werden kommerzielle Nutzung ermöglicht und gleichzeitig den beheimateten Sportvereinen der Spiel- und Trainingsbetriebe ermöglicht. Solch eine Lösung ist auch für die Arena Lüneburger Land anzustreben. Damit die Arena die Heimstätte der SVG Lüneburg sein kann, muss – wie auch in anderen Arenen möglich und üblich – ein Trainingsbetrieb der Bundesligamannschaft möglich sein. Dabei steht die Nennung der SVG Lüneburg stellvertretend für kommende Spitzensportmannschaften, die die Arena Lüneburger Land in Zukunft nutzen können sollen.


Die Diskussionen haben gezeigt, wie wichtig es ist, alle Probleme auf den Tisch zu legen, sie zu untersuchen und adäquate Lösungen zu finden. Deswegen muss endlich das Verkehrskonzept erarbeitet werden. Zudem ist angesichts hoher Baukosten zu prüfen, ob und ggf. an welchen Stellen es Einsparpotenziale im Baubereich gibt. Entsprechende Prüfungen sind für den Betriebsbereich durchzuführen – wie sehen die Betriebskostenrisiken z.B. bei eingeschränktem Veranstaltungsbetrieb aus? Es mag weitere Aspekte geben, die einer zügigen Prüfung unterzogen werden müssen. Wichtig ist uns, dass jetzt gehandelt wird, damit noch in diesem Jahr die Bauarbeiten beginnen können.

Mit freundlichen Grüßen




Alexander Blume

(Fraktionsvorsitzender
CDU-Kreistagsfraktion)



~~Petra Kruse-Runge~~

(Fraktionsvorsitzende
Bündnis90/Die Grünen-
Kreistagsfraktion)



Frank Stoll

(Fraktionsvorsitzender
DIE LINKE-
Kreistagsfraktion)